



Masterplan EuropaCity **Paris** Ital. Pavillon EXPO 2015 **Mailand** Museum d. Bayer. Geschichte **Regensburg**
 Büro- u. Ausstellungsgebäude Deutsche Bundesstiftung Umwelt **Osnabrück** Kinderhaus **Mönchweiler**
 Eltern-Kind-Zentrum **Bonn** Zentral- u. Landesbibliothek **Berlin** Talstation **Rüdesheim** nextcity-quartier 2030
 Gymnasium **Wendelstein** Busbahnhof **Witten** Kultur- u. Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät **Salzburg**
 Baubetriebshof **Meerbusch** Rheinoffice Cubes **Düsseldorf**



25



35



57



69



Foto: Oliver Heint

81

Wettbewerbsinformationen

- 1 Gastkommentar
Prof. Dr.-Ing. Falk Jaeger
„Die unerträgliche Leichtfertigkeit
des Auslobers“
- 4 Wettbewerbskalender
- 6 Wettbewerbsmeldungen
- 14 Veranstaltungen/Seminare
- 16 Wettbewerbsausstellungen
- 17 Kurzergebnisse

Wettbewerbsdokumentationen

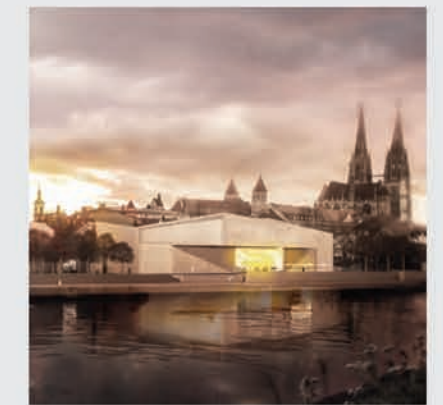
- 25 Masterplan EuropaCity Paris
- 29 Italienischer Pavillon EXPO 2015 Mailand
- 35 Museum der Bayerischen Geschichte in Regensburg
- 47 Büro- und Ausstellungsgebäude der Deutschen
Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- 51 Kinderhaus in Mönchweiler
- 57 Zentralklinikum und Eltern-Kind-Zentrum
am Universitätsklinikum Bonn
- 65 Talstation am Niederwalddenkmal Rüdesheim
- 69 Standorteinbindung Zentral- und Landesbibliothek
Berlin Tempelhof-Schöneberg
- 73 Preis für innovativen Städtebau – nextcity – quartier 2030

Wettbewerbe weiterverfolgt

- 79 Zwischenberichte – wettbewerbe weiterverfolgt
- 81 Gymnasium Wendelstein
- 84 Busbahnhof Witten „Entree zur Stadt“
- 85 Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät
der Universität Salzburg
- 88 Baubetriebshof in Meerbusch
- 89 Rheinoffice Cubes Düsseldorf
- 92 Thema Glasfassaden

Titelbild

Museum der Bayerischen Geschichte
in Regensburg
1. Preis
woernerundpartner planungsges. mbh,
Frankfurt am Main



Impressum

www.wettbewerbe-aktuell.de
www.wa-journal.de

wa wettbewerbe aktuell
Fachzeitschrift für Architektenwettbewerbe
ISSN - 0177 - 9788

Postvertriebsstück-Nr. E 7130
43. Jahrgang, Erscheinungsweise monatlich

wa wettbewerbe aktuell
Verlagsgesellschaft mbH
Maximilianstraße 5 · 79100 Freiburg i. Br.
Telefon 0761/77455 - 0
Fax 0761/77455 - 11
www.wettbewerbe-aktuell.de
verlag@wettbewerbe-aktuell.de

Druck
Dinner Druck GmbH · 77963 Schwanau

Bezugspreise
Einzelheft € 14,50 zuzügl. Versandkosten

Abonnementpreise 2013
Jahresabonnement Inland € 144,00
Abonnement Ausland € 147,00
Studentenabonnement Inland € 88,80
Studentenabonnement Ausland € 94,80

Alle Preise verstehen sich inkl. Versandkosten. In-
landpreise enthalten 7% MwSt. Studentenabonnements
nur gegen jährliche Einsendung einer Immatrikulations-
bescheinigung. Das Abonnement ist erstmalig mit einer
Frist von vier Wochen zum Ende der Mindestbezugszeit
(12 Monate bzw. 24 Monate) und danach jeweils bis vier
Wochen vor Ablauf eines Quartals schriftlich kündbar.

Redaktion
Dipl.-Ing. Thomas Hoffmann-Kuhn (Chefredakteur)
Barbara Jonas (Stellv.)
Petra Bruegel 0761/77455 - 21
bruegel@wa-journal.de
Kristina Nenninger 0761/77455 - 22
nenninger@wa-journal.de
Judith Jaeger - 23
jaeger@wa-journal.de
Bianca Dold (Internet) - 25
dold@wa-journal.de

Grafik
Susanne Stöck 0761/77455 - 30
stoecs@wa-journal.de
Tanja Falck - 31
falck@wa-journal.de

Abo-Service, Vertrieb und Buchhaltung
aboservice@wettbewerbe-aktuell.de
Oliver Kratz 0761/77455 - 70
kratz@wa-journal.de
Jürgen Haas (Buchhaltung) - 80
haas@wa-journal.de

Anzeigen
Jan Sievers 0761/77455 - 77
sievers@wa-journal.de
Anzeigenschluß jeweils am 10. des Vormonats
Anzeigenpreisliste Nr. 37 vom 1. 1. 2013

Fax Aboservice, Anzeigen - 99
Fax Redaktion, Grafik - 11

Englischübersetzungen
Gesine Pelka-Bastian

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge
und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des
Verlages. Für Vollständigkeit und Richtigkeit aller
Beiträge wird keine Gewähr übernommen.



Mitglied der Informationsgesellschaft zur Feststellung
der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) und der
Arbeitsgemeinschaft Leseranalyse Architekten und
planende Bauingenieure (agla a+b); Mediadata nach
AMF, Karten 1 bis 4, HRB Freiburg 4013





Blick auf den Eingang von der Stadt



Das neue Foyer am historischen Ort des Hunnenplatzes

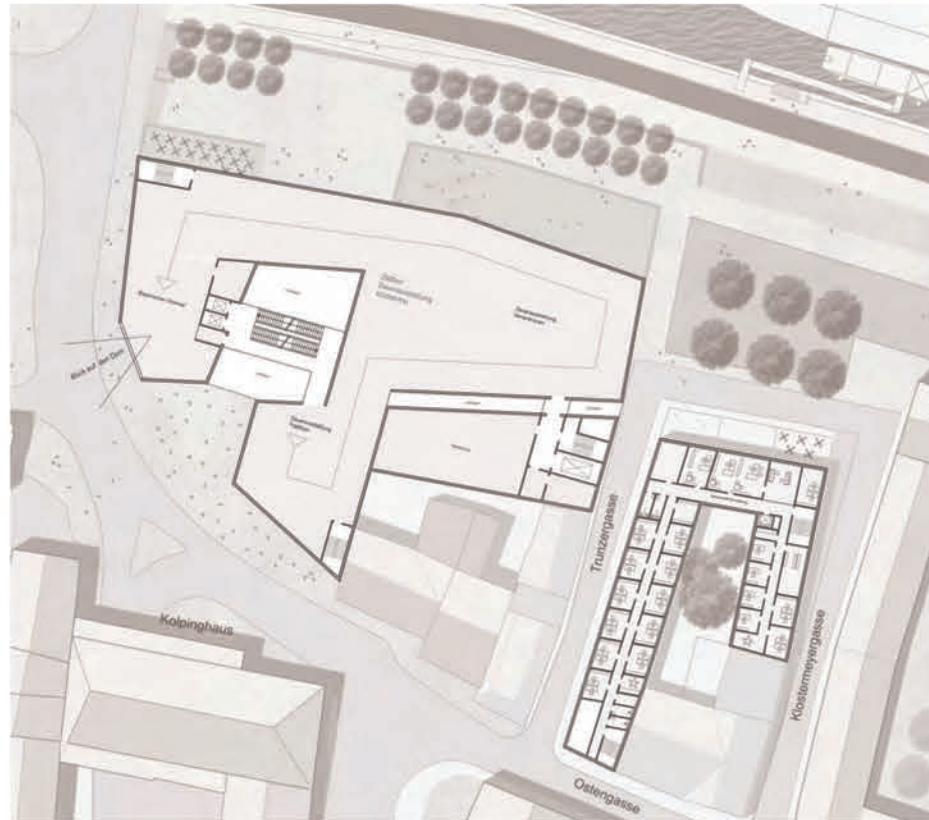


Interpretation der historischen Gasse mit interaktivem Screen



Die Anbindung der Räume für die Museumspädagogik an die Sonder- und Dauerausstellung ist gelungen. Das Raumprogramm erfüllt die Aufgabenstellung. Das relativ kleine Volumen wirkt sich günstig auf die Wirtschaftlichkeit aus. Die sehr große Hüllfläche führt jedoch zu einem hohen Wärmebedarf. Aufgrund des fehlenden Sonnenschutzes ergeben sich erhöhte Strahlungseinträge.

Preisgerichtsbeurteilung der Überarbeitung
Der Haupteingang zum Museum am St.-Georg-Platz bzw. Hunnenplatz ist vergrößert worden, womit der Zugang nun großzügiger und einladender wirkt. Die Lage und Gestalt der Haupteinfahrtstreppe im Eingangsfoyer sollte überprüft werden. Durch die Querstellung der Treppenanlage wird die angestrebte visuelle Verbindung von der Stadt- zur Donauseite in unnötiger Weise eingeschränkt. Ursprünglich nur im Obergeschoss erfahrbarer Verlauf der ehemaligen Eschergasse ist bereits im Erdgeschoss spürbar. Über die gesamte Höhe des Gebäudes entsteht ein mit Glas überdachter Luftraum. Die Gasse ist zudem verbreitert worden. Die bemängelte räumliche Enge auf der Altstadtseite konnte durch die Reduktion der Gebäudelänge behoben und der Freiraum in diesem Bereich vergrößert werden. Die Ausstellungsflächen im ersten Obergeschoss sind hinsichtlich funktionaler Anforderungen optimiert worden. Die Fassaden bedürfen einer Konkretisierung und Überarbeitung. Das Ziel sollte sein, die Signifikanz des Gebäudes zu steigern. Das Preisgericht ist der Auffassung, dass unter Beibehaltung der kontextuellen Qualitäten des Entwurfs eine stärkere Prägnanz im Stadtbild zu erreichen ist. Insgesamt hat der Beitrag die hohen Qualitäten aus Städtebau und Architektur auch in der Überarbeitungsphase bestätigt.



Grundriss 1. OG M. 1:1.250



Schnitt A-A M. 1:1.250



Schnitt B-B M. 1:1.250

1. Preis/1st prize woernerundpartner planungsges. mbh, Frankfurt am Main



Lageplan M. 1:5.000



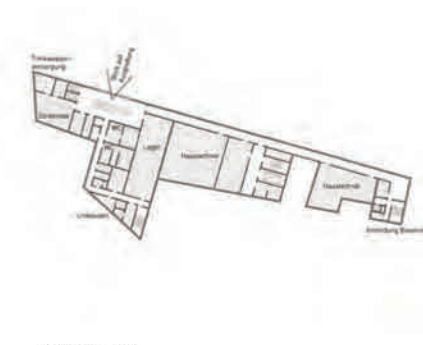
Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung
Die städtebauliche Idee besteht darin, die ehemalige Lage des Hunnenplatzes und der Eschergasse im Gebäude wieder aufleben zu lassen. Das gebäudehohe Foyer verbindet als innenliegender „Hunnenplatz“ durch seine transparente Gestaltung die Altstadt- mit der Donauseite und nimmt klar ordnend die vertikale und horizontale Erschließung des Gebäudekomplexes auf. Die ehemalige Eschergasse wird mit einem Glasoberlicht nur im Obergeschoss und der Dachaufsicht als lineares Element wirksam – im Erdgeschoss wird die Fuge zur innenliegenden und nicht belichteten Nebenerschließung für Technikräume und Nebenzugänge der Veranstaltungsräume.

Besonders gut gelungen ist der Zugang von der Donauseite aus. Durch die eingezogene Fassade werden Innen- und Außenraum gut miteinander verwoben. Positiv wird das Angebot eines Außenbereichs für Veranstaltungen und Museumszwecke gesehen, der die Flächen an der Donau belebt und in das Gesamtkonzept einbezieht. Diese qualitativvolle Situation wird nach Osten über den gut proportionierten Marktplatz und der dem Ostermeierquartier zugeordneten Bastion sehr wohlwollend fortgesetzt. Die Höhenentwicklung orientiert sich am Maßstab der donauseitigen Bebauung, der kreative Umgang mit dem Thema „geneigtes Dach“ bewirkt eine differenzierte und spannungsreiche, jedoch unaufgeregte Dachlandschaft.

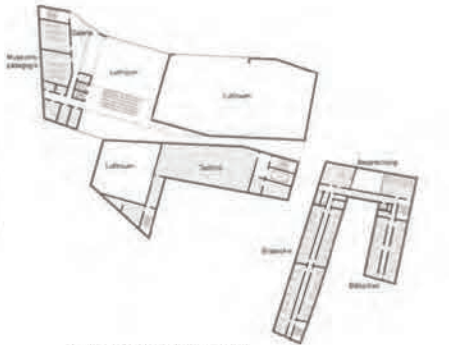
Die städtebauliche Ergänzung des Bruchnerblocks mit Baviathek und Verwaltung ist gut gelöst. Die Stellung des Museumsgebäudes zur Altstadtseite hin ist wegen der äußerst engen Raumsituation sehr problematisch. Bei den zu erwartenden Besuchergruppengrößen mit Zugang von der südlich gelegenen Bushaltestelle sind die schmalen Gehwegflächen mit der kleinen trichterförmigen Eingangssituation auf der Südwestseite keinesfalls ausreichend.

Der im Erdgeschoss zum Teil unterschrittene Baukörper nimmt dem Ganzen die Schwere. Trunzerblock und Bruchner-Gelände werden durch die Blockrandbebauung eingefasst.

Aus museumsfachlicher Sicht ist der Entwurf im Bereich der Sonderausstellungen, Veranstaltungsräume und des Schauwerks überzeugend gelöst. Besonders positiv wird die Hinwendung zur Donau gesehen mit der Möglichkeit, den Außenbereich in die Museumsnutzung einzubeziehen. In der Dauerausstellung im 1. OG ist wegen der zum Teil schlauchartigen Ausstellungsflächen die Flexibilität eingeschränkt. Der Ausblick aus dem Bayernhimmel Richtung Dom ist gut platziert und reagiert auch städtebaulich auf die Ost-West-Richtung der Gasse unter den Schwibbögen.



Grundriss 1. UG



Grundriss Zwischengeschoss



Grundriss EG M. 1:1.250



Nordansicht M. 1:1.250